



Naturschutzverbände des Lahn-Dill-Kreises und der Stadt Wetzlar

Diese Stellungnahme / dieses Schreiben ergeht namens und im Auftrag der angeführten, anerkannten Naturschutzverbände.

Naturschutzverbände c/o D. Schmidt, Eichenweg 16, 35633 Lahnau-Waldgirmes

Frau Staatsministerin Priska Hinz
Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Schlossplatz 1- 3
65183 Wiesbaden

Lahnau, den 28.5.2017

Betreff: Fernwanderwege für Tiere

Bezug: Unser Schreiben vom 26.4.2017 und Email-Antwort des
Ministeriums vom 12.5.2017, Referat IV 4A

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,

als Reaktion auf unser obiges Schreiben erhielten wir von Ihrer Arbeitsebene (Ref. IV 4 a) eine E-Mail, dass die von uns übersandten Unterlagen zuständigkeitshalber an das Hess. Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung weitergeleitet wurden. Dieses ledigliche Durchreichen ist für uns unverständlich und auch inakzeptabel, da unser Anliegen originäre Zuständigkeiten Ihres Ministeriums (Naturschutz/Biodiversität und Jagdrecht) berühren.

Leider ist es auch so, dass sich das Wirtschaftsministerium und die nachgeordneten Behörden in den letzten Jahrzehnten in dieser Angelegenheit aus Kostengründen gerade in unserem heimischen Raum standhaft geweigert haben, rechtlich zwingend vorgeschriebene Maßnahmen zu beachten bzw. umzusetzen.

Wir hatten die große Hoffnung, dass Sie als zuständige Staatsministerin und Vertreterin aus dem heimischen Raum sich dieser Angelegenheit persönlich annehmen würden.

Bedauerlicher Weise ist es in der Realität so, dass viele Kommunen keine Rücksicht auf die im Landesentwicklungsplan gemachten Vorgaben nehmen und die Einwände der Verbände im Verfahren werden zwar „abgewogen“, aber in aller Regel nicht beachtet.

Auch die Genehmigungsbehörden für die Flächennutzungspläne negieren die rechtlich verbindlichen Vorgaben für diese zwingend erforderlich freizuhaltenen Trassen für die wild lebenden Tiere.

<p><u>Absender dieses Schreibens</u> und <u>verantwortlich zeichnend</u> <u>Dieter Schmidt, Eichenweg 16</u> <u>Lahnau</u> <u>Tel. 06441-61098</u> <u>0177-9185871</u> <u>e-mail: ursula.dieterschmidt@t-online.de</u></p>
<p><u>BUND</u> <u>Bund für Umwelt und Naturschutz</u> <u>Deutschland e. V.,</u> <u>Kreisverband Lahn-Dill</u> <u>Joh.rech@web.de</u></p>
<p><u>BVNH</u> <u>Botanische Vereinigung für Naturschutz in</u> <u>Hessen e. V.</u> <u>info@bvnh.de</u></p>
<p><u>HGON</u> <u>Hessische Gesellschaft für Ornithologie und</u> <u>Naturschutz e. V.,</u> <u>Arbeitskreis Lahn-Dill fippl@hgou.de</u></p>
<p><u>LJV</u> <u>Landesjagdverband Hessen e. V.,</u> <u>Jagdverein Kreis Wetzlar von 1875 e. V.,</u> <u>thomas.schaefer@jagdvereinwetzlar.de</u> <u>Verein der Jäger des Dillkreises e.V.</u> <u>dr.schoenhofen@freenet.de</u></p>
<p><u>NABU</u> <u>Naturschutzbund Deutschland e. V.,</u> <u>Kreisverband Lahn-Dill</u> <u>Walter-Veit@t-online.de</u></p>

Bestes Beispiel in unserer Region ist die Fortschreibung der Gewerbegebietsentwicklung in Lahнау – Waldgirmes in Richtung A 45. Hier soll bis an die Böschung der A 45, ein neues Gewerbegebiet „Pohlstück“ entstehen (siehe Anlage). Dadurch wird einer der wenigen noch vorhandenen Korridore bzw. Fernwandermöglichkeiten über die Lahn und unter der A 45 hindurch zerstört.

Diese kleinräumige Flächenbebauung der Kommunen entlang der Flüsse in unserer Region ohne Beachtung der rechtlichen Vorgaben des Landesentwicklungsplans und des FFH-Rechts bedeuten, dass diese jetzt noch ganz wenigen Möglichkeiten in unserer Region in einigen Jahren auf Dauer zerstört sein werden.

Dass am vergangenen Mittwoch wieder ein Stück Rotwild auf dem Weg von Waldsolms in Richtung Krofdorfer Forst im Jagdbezirk Dorlar – rotwildfreies Gebiet – erlegt wurde, möchte ich abschließend erwähnen.

Wenn wir uns mit dieser frustrierenden Thematik beschäftigen, sehen wir derzeit kein Licht am Ende des Tunnels. Es geht stetig weiter wie bisher und die Aspekte für die Bebauung überwiegen die naturschutzfachlichen Argumente.

Nur der Hess. Landtag, die Landesregierung, die Aufsichtsbehörden und viele Mitstreiter sind in der Lage dafür zu sorgen, dass die rechtlichen Vorgaben bei den vielen Planungen in den einzelnen Kommunen eingehalten werden. Das würde insbesondere den Naturschutz wesentlich unterstützen.

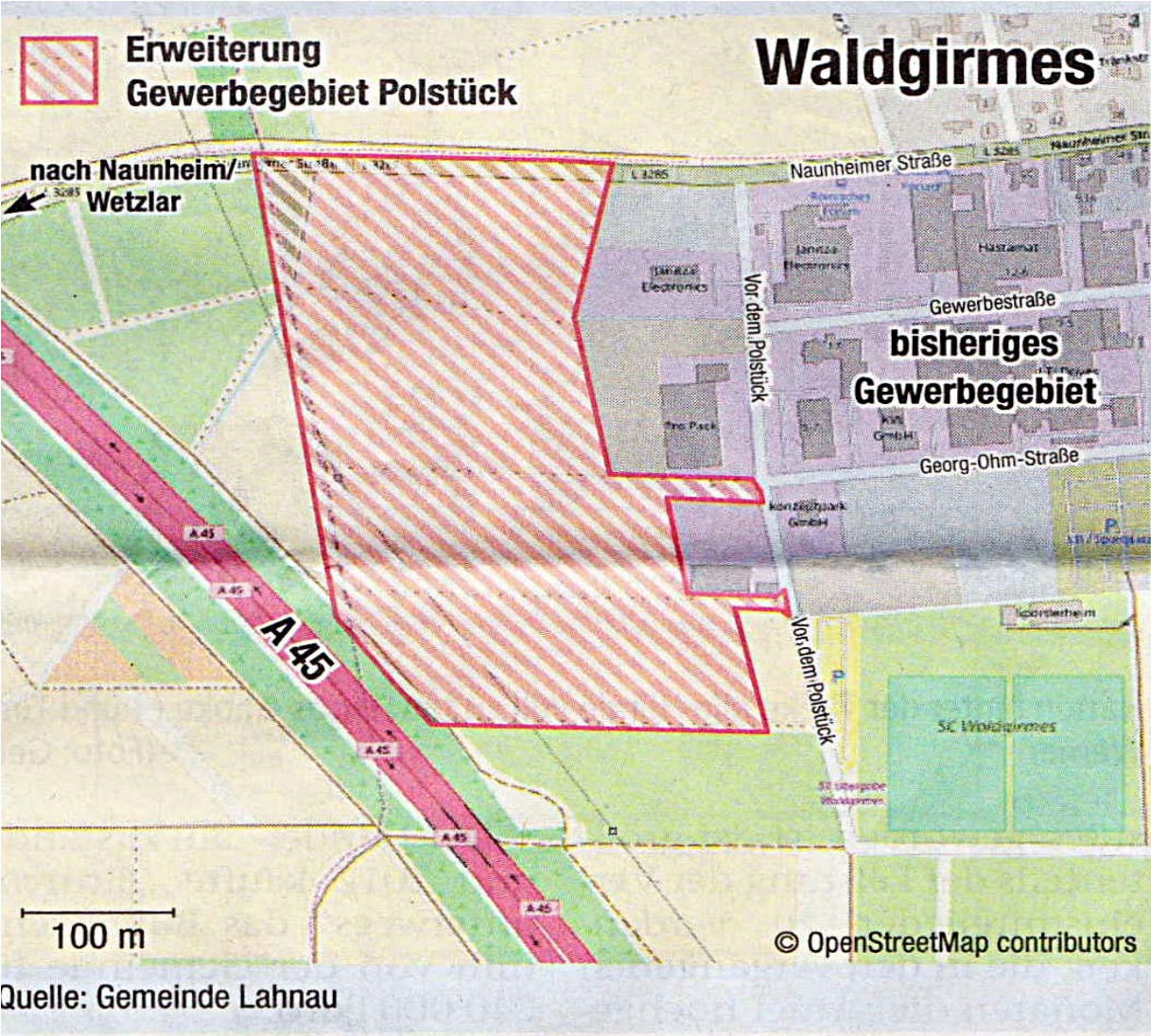
Für einen persönlichen Besprechungstermin wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Schmidt

Anlage: Karte Gewerbegebiet Pohlstück.



PS: Ich erlaube mir anzumerken, dass nach meinem Wissensstand zu Ihrem Ministerium die Themengebiete Reaktorsicherheit, Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau, der wirtschaftliche Verbraucherschutz, das Forst-, Jagd- und Fischereiwesen als auch die nachhaltige Stadtentwicklung und das Wohnungswesen gehören.

Die Abteilung IV mit neun Referaten ist **oberste Naturschutzbehörde**. Sie beschäftigt sich u. a. mit dem Klimaschutz und der **Bewahrung der Biodiversität**.

Die Abteilung VI ist die **oberste Jagdbehörde** und Fischereibehörde

Außerdem wirkt das Ministerium an Gesetzesvorhaben auf Landes- und auf Bundesebene mit.